

BAUERNKRIEG

Ein Film von Erich Langjahr



Grafik
Niklaus Troxler



Buch, Regie,
Kamera, Schnitt
Erich Langjahr
Ton, Kamera- und
Schnittassistent
Silvia Haselbeck
Musik
Mani Planzer
Perkussion
Fritz Hauser
Mischung
Dieter Lengacher

Produktion und Verleih: Langjahr Filmproduktions GmbH
Kontakt: Erich Langjahr, Luzernerstrasse 16, CH-6037 Root Tel./Fax 041-450 22 52

BAUERNKRIEG

2025 Digitale Restaurierung, DCP
1998, 84 Min., 35mm, Dolby SR,
Schweizerdeutsch, Untertitelversionen:
franz., ital., englisch, spanisch, deutsch

«Bauernkrieg» ist der zweite Film einer Bauern-Trilogie, die sich mit der Existenz des Bauern am Ende des 20. Jahrhunderts auseinandersetzt (zusammen mit Sennen-Ballade und Hirtenreise ins dritte Jahrtausend). Im Zentrum stehen die Fragen nach Identität, Überleben und Zukunft. Jedes dieser drei Themen bildet jeweils den Schwerpunkt eines einzelnen Films. «Bauernkrieg» beschäftigt sich mit dem Überleben der Landwirtschaft am Übergang von einer staatlich gelenkten Planwirtschaft zur Marktwirtschaft. Es ist die Zeit der explosiven Liberalisierung des weltweiten Handels. Die meisten Bauern setzen auf den technischen Fortschritt und die Hochleistungszucht, um in dieser neuen Marktsituation zu überleben. Viele können nicht mithalten und geben auf.

2026 kommt «Bauernkrieg» als Reprise ins Kino. Der Film endet mit der grossen Bauerndemonstration auf dem Bundesplatz in Bern vor 30 Jahren.

Erich Langjahr

| | |
|-------------------|------------------|
| Buch, Regie, | |
| Kamera, Schnitt: | Erich Langjahr |
| Ton, Kamera- und | |
| Schnittassistent: | Silvia Haselbeck |
| Musik: | Mani Planzer |
| Mischung: | Dieter Lengacher |
| Grafik: | Niklaus Troxler |

Auszeichnungen

- **Sonderpreis des Deutschen Bundesumweltministeriums**
- **Preis der Ökumenischen Jury** anlässlich des 41. Int. **Dokumentarfilm Festivals Leipzig** 1998. Begründung: Der Film provoziert Fragen über die Grenzen der Globa-

lisierung und über ein anderes Verhältnis des Menschen zur Natur.

- **Nominiert Schweizer Filmpreis 1999**
„Bester Dokumentarfilm“

Erich Langjahr, geboren 1944 in der Innerschweiz in Baar (Kt. Zug), ist seit 1971 selbständiger Filmschaffender. Er hat neben vielen Kurzfilmen bisher 13 abendfüllende Kinofilme realisiert: **Morgarten findet statt, Ex Voto, Männer im Ring, Sennen-Ballade, Bauernkrieg, Hirtenreise ins dritte Jahrtausend, Das Erbe der Bergler, Geburt, Mein erster Berg – Ein Rigidfilm, Für eine schöne Welt, Das Rössli - die Seele eines Dorfes, Paracelus Ein Landschaftsessay** und **Die Tabubrecherin**. Er erhielt zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, so die Goldene Taube des Int. Filmfestivals Leipzig, den Innerschweizer Kulturpreis und den Schweizer Filmpreis.

Tele

Langjahrs Film ist mehr als nur eine allegorische Chronik vom Umbruch des bäurischen Lebens: eine Elegie in Bildern, um deren emotionale Kraft noch so viele Spielfilmregisseure den Innerschweizer Dokumentarfilmer beneiden dürften. Ein Film, der, und das rückt ihn in die Nähe grosser Kunst, mit einfachsten Mitteln an Wesentliches rührt.

Vinzenz Hediger

Tagesanzeiger

Unerbittlich führt dieser Film vor Augen, was das Produktivitätsdiktat bedeutet, dem die Bauern in ihrem Überlebenskampf ausgesetzt sind.

Andreas Furler

Zuger Presse

Langjahr doziert nicht. Seine Bilder sprechen für sich.

Rolf Breiner

St. Galler Tagblatt / Der Bund

Erich Langjahr setzt auf die Kraft des Kinoerlebnisses...

...In letzter Konsequenz ist «Bauernkrieg» kein Film über Bauern, sondern ein Film über die Leistungsgesellschaft.

Robert Richter

Neue Luzerner Zeitung

...Bilder und Szenen, die sich wohl unvergesslich in die Erinnerung einbrennen werden.

Nicole Hess

Zoom

Langjahr hält seine Kamera hartnäckig und unerbittlich auf eine Wirklichkeit, die weitgehend verdrängt wird. Die nachhaltige Wirkung entsteht aber nicht nur aus der schonungslosen Darstellung einer schockierenden Realität, sondern auch daraus, dass er hartnäckig auf die Ursache hinweist: den Profit als höchsten Wert. «Bauernkrieg» ist ein Film von grosser sinnlicher und emotionaler Kraft.

Franz Ulrich

Movie News

«Bauernkrieg» zeigt nicht nur den Überlebenskampf eines vom Aussterben bedrohten Berufsstandes, der Film ist ebenso sensible wie schockierende Chronik einer Zeit, in welcher die Ware wichtiger ist als der Mensch.

Irene Genhart

Vision du Réel

Dieser «Bauernkrieg» ist unbequem, voll von bohrenden Blicken, die einen kritischen Standpunkt zusammenfassen. Ein politischer und aufmüpfiger Film.

Jean Perret

Frankfurter Allgemeine

Dass der Bauernstand in seiner Existenz bedroht ist, wo nur noch das Geld zählt, weiss, wer die Zeitung liest. Was das aber in der Praxis bedeutet, wie sich Bauern wehren, wie eine industrialisierte Milchwirtschaft aussieht – das wird erst sinnlich erfahrbar aus Filmen wie «Bauernkrieg»

Thomas Rothschild

Filmbulletin

Einmal mehr erklärt sich Langjahrs Darstellung ohne grosse Worte von allein. Die unmittelbare konkrete Anschauung sagt mehr als genug. Nirgendwo in «Bauernkrieg» braucht jemand auszusprechen, was von den gefilmten Vorgängen zu halten sei.

Pierre Lachat

Neue Zürcher Zeitung

Zu den Filmen, die inhaltliche Brisanz gekonnt mit der Intensität des Kinofilms verbinden, gehört Erich Langjahrs «Bauernkrieg».

Robert Richter

Wiener Zeitung

«Bauernkrieg» ist zwar anlässlich der 150-Jahr-Feier der Schweiz entstanden, tatsächlich trifft er auf jedes Land zu, in dem kleinteilig gewachsene Strukturen der Gefrässigkeit grosser Konzerne geopfert werden. Er handelt zwar von alten und neuen Bauern, tatsächlich jedoch handelt es sich um einen apokalyptischen Entwurf unserer neuen Gesellschaften.

Bernhard Kathan

Produktion und Verleih:
Langjahr Film GmbH
E-Mail: info@langjahr-film.ch
www.langjahr-film.ch